

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

INFORMATION REPORT

SECURITY INFORMATION

REPORT NO. [REDACTED]

CD NO.

DATE DISTR. 23 October 1951

NO. OF PAGES 1

NO. OF ENCLS. 2 (13 photostats)
(LISTED BELOW)SUPPLEMENT TO
REPORT NO.

25X1X

COUNTRY

Germany (Russian Zone)

SUBJECT

Status of Ferrolegierungswerk Mückenberg
and VEB Dolomitwerk Wünschendorf

25X1A

PLACE ACQUIRED [REDACTED]

DATE OF INFO:
ACQUIRED [REDACTED]

[REDACTED] HAS AN EXCLOSURE ATTACHED.

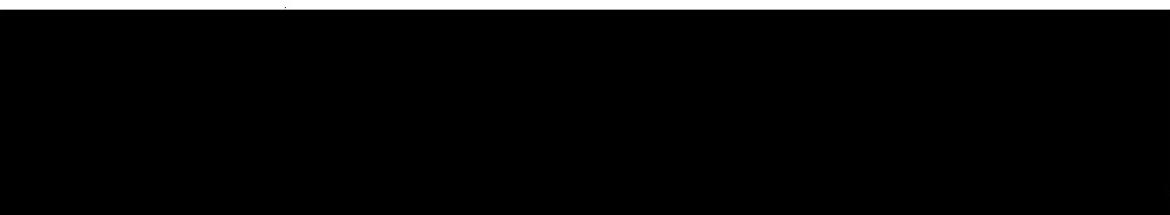
REF ID: A6566

25X1A

1. The attached report is forwarded to you for retention.

S
U
S
S
C
R
E
T
25X1A

25X1A



Abschrift/Reh.

Protokoll

Über die Investitionsrechnung am 26.3.1951 im
Ferrolegerwerk Schleizberg VEB (VVB HV)

Anwesend (gemaß Anlage)

- 1) Der Werkleiter Herr Bargfried, gab einen Überblick über das Anlaufen des Investvorhabens, sowie die Schwierigkeiten, die die mögige Durchführung terminlich beeinträchtigen. Darüber hinaus meinte er noch die zu erwartenden Beschwerdmisse auf und bittet sie nach Möglichkeit umgehend abzustellen, um die Planerfüllung zum 1.11. neu zu gewährleisten. Verzögerungen für das Bauvorhaben entstanden in der Planung infolge der Bodenuntersuchungen, die ergaben, daß die ursprüngliche Planung nicht durchgeführt werden könnte. Der bestätigte Vorentwurf lag erst am 30.3.51 der HV Metallurgie vor und kam am 15.4.51 bestätigt an das Ferrolegerwerk zurück.

Es bestehen Schwierigkeiten an der Beschaffung der großen Profile, die teilweise aus den Trümmern geborgen werden können. Endgültig liegt dies jedoch noch nicht fest. Die Stahlkontingente müssen seitens der Bau-Union, Saarberg (VEB) beschafft werden.

Die HV Bau-Industrie erklärt, daß die Bestätigung ver- aussichtlich am 31. Mai der Bau-Union Saarberg verliegen wird.

Die Bau-Union erklärt, daß die Realisierung zweifelhaft ist.

ZKB erklärt gemeinsam mit dem Werkleiter, daß die 2 Gebäude Astrol- und Sauerstoffanlage noch abgebrochen werden können und weitere 250 t Profile, die zum Aufbau benötigt werden, ergeben werden. Die HV Metallurgie wird bis zum 31.5.51 um Entscheid gebeten. Der Vertreter der DIB erklärt hierzu, daß entsprechend Sonderheft 7, der Abgang der Anlage bei Abbruch, bilanziell erfaßt werden muß.

Die Bauarbeiten der Bau-Union konnten am 15. April noch nicht beginnen, weil der bestätigte Vorentwurf als Vorschlußsache noch im Tresor der Zentrale der DIB Berlin lag und erst auf Veranlassung von Werkleiter Bargfried am 11. Mai an die DIB Halle weitergereicht wurde. Dafurch ergab sich eine Verzögerung von 6 Wochen.

Die Bau-Union erklärt, daß die Ausschachtungsarbeiten so weit fortgeschritten sind, daß am 5.6.51 das Material vorhanden sein muß, wenn keine Verzögerung in der Durchführung entstehen soll. Industrie-Entwurf weist darauf hin, daß ihm zur Erstellung der Entwurfsarbeiten die Angabe der wirklich greifbaren Profile unverlässlich ist.

Hauptanlage gesamt:

DM 3.100.000,-

Sonderanlagen gesamt:

DM 125.000,-

DM 3.225.000,-

- 2 -

Die Investitionsaufgabe

Investitionsnummer 7/27/22/350/3/446/e

per 25.5.1951

finanzieller Erfüllungsstand einschl. Obige techn. Erfüllungsstand
30 % 3,3 %

Nachstehend wird eine Verwendung der Mittel aufgestellt, schliessend
am 26. Mai 1951

Bauarbeiten Plansumme	DM 1.366.000,-
davon bereits ausgeführt und abgerechnet	DM 8.100,-
unbezahlte Rechnung	DM 9.200,-
finanzieller Erfüllungsstand per heute	DM 17.300,-

Für Hauptanlagen insgesamt:

Zahlungen DM 266.900,- unbewahrt 13.500,- Fin.Erf. DM 260.4
einschl. Obige DM 1.034.700,-.

HV Metallurgie machte darauf aufmerksam, daß die verlängerten Bezahlungen, ebenso die Veranzahlung der Bau-Union bis zum 31.5. erfolgt.

- a) ausführliche, technische, betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Gutachten über das gesamte Vorhaben. Die einzelnen Planträger sind verpflichtet, den Investitionsträgern Anleitung über die Erstellung der Gutachten zu geben,
- b) detaillierte technische Vorprojekte (technische Zeichnungen, Berechnungen und Angaben über die Art des geplanten Produktionsverfahrens),
- c) Kostenstrukturen für das Vorhaben 1951 (Formblatt e 725),
- d) Titellisten mit Kapazitätsangaben für das Vorhaben 1951 (Formblatt e 724),
- e) Kostensätze (Kostenvoranschläge) für das gesamte Vorhaben mit einer detaillierten Aufstellung der für die Ausstattung benötigten Maschinen und Anlagen und einer Materialiste für das Vorhaben des Jahres 1951,
- f) eine Erklärung über Eigentumsverhältnisse, soweit der Grundbesitz nicht als Volkseigentum eingetragen ist,
- g) Entsprechend wird darauf hingewiesen, daß für die Bauwirtschaft die Instruktion vom 10.4.51 Gesetzblatt 42 - 43 ebenfalls Anwendung findet, wie die Grundordnung für die volkseigene Bauindustrie Teil 1 - 2 und die COA (GOI) unter Berücksichtigung der entsprechenden Kostensenkungsverordnung.

- 3 -

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß ohne bestätigten Entwurf und Gesamtkostenplan die Inangriffnahme von Bauten verboten ist, sofern nicht entsprechende Ausnahme-Genehmigung erteilt wurde.

Bei dem Ferrolegierungswerk Wiesenberg (VVB ZFW) fand in Anwesenheit der Unterzeichneten eine Überprüfung statt, deren Ergebnis in den nachfolgenden Feststellungen festgehalten wurde.

a) Technisches, volkswirtschaftliches und betriebswirtschaftliches Gutachten

Für die gesamte Gruppenanlage liegen die geforderten gesetzlichen Gutachten für den technischen, volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Teil bestätigt durch Herrn Minister Schumann vor.

b) Detaillierte technische Vorprojekte

Detaillierte technisch bestätigte Vorprojekte liegen nach Angabe des Investsträgers vor. Nach Angabe der Investbank Halle entspricht die Angabe den gesetzlichen Vorschriften.

c) Kontenstruktur für das Vorhaben 1951 (Formblatt 0721)

liegt vor. Die Investitionsbank macht die Einwendung, daß die Untergliederung nicht ausreicht. Nach Angabe des Werkes sind die Mängel beseitigt. Die Investitionsbank hat von dem Entwurf Kenntnis genommen; er liegt bei der VVB ZFW zur Weiterleitung an die IV Metallurgie vor. Die Investbank Halle bittet bis zum 15.6.51 das Werk, ihr die Bestätigung der IV Metallurgie mitzuteilen.

d) Ritteliste mit Kapazitätsangaben (Formblatt 0724)

liegt vor.

e) Kostenpläne für das gesamte Vorhaben

liegen für

1. den technologischen Teil vollständig bestätigt im Projekt vor und werden von der DIB als solcher anerkannt.
2. Für den baulichen Teil wurden am 26.5.51 die Gesamtkostenpläne des Entwurfsprojektes vorgelegt. Es wird am 29.5.51 durch die VVB ZFW eine Überprüfung zur Bestätigung der Metallurgie eingereicht.
3. Für die technologische Einrichtung ist im bestätigten Vorprojekt des Investsträgers eine ausreichende Bestell- und Ausrüstungsliste mit allen technischen Einzelheiten, verbunden mit dem Kostenplan enthalten.

- 4 -

c.) Die Materialliste für das Vorhaben 1951 ist im übergebenen Entwurf mit Gesamtkostenplänen für das Vorhaben 51 vom Industrie-Entwurf Leipzig enthalten. ca. 3 % der Bauvorhaben bezogen auf die finanzielle Basis konnte wegen geringer technologischer Unklarheiten nur geschätzt werden.

r) Erklärung über die Eigentumsverhältnisse

Ist nicht erforderlich, da nur auf volkseigene Grund und Boden investiert wird.

D. Vertragsprozess.

a) Generalvertrag mit dem Entwurfshabur.

Der Generalvertrag mit Industrie-Entwurf liegt vor, was nur insofern ergänzt werden, als die VVB KFW den Vertrag noch anerkannt und in den Vertrag durch ihr Anerkenntnis eintritt. Die DIB Metallurgie, Planträger muß den Vertrag noch bestätigen.

b) Der Vertrag zwischen ZKB UND VVB KFW wurde vorgelegt, bedarf aber noch einer Abänderung. Er liegt bis zum 31.5.51 dem Planträger zur Genehmigung vor.

c) Generalvertrag mit der Bau-Union

Der Generalvertrag mit der Bau-Union kann abgeschlossen werden. Es liegt somit Grundordnung für die volkseigene Bau-Industrie Teil I Abschnitt c Seite 42 zu

a) der Entwurf mit dem Gesamtkostenplan, erstellt durch den Industrie-Entwurf,

b) das Vorzeichnis sämtlicher im Vertrag vorgeschobenen Bauvorhaben mit jeweiliger Bezeichnung des fristgepaßten Beginns und Abschlusses. Hierzu bedarf es allerdings noch einer Absprache mit Industrie-Entwurf und Bau-Union hinsichtlich der Termine.

c) Es werden vom Investitionsträger geringe Leistungen ca. 10.000,- und Lieferungen übernommen. Daher entfällt diese Aufstellung. Zum formellen Abschluß ist es notwendig, daß der Entwurf und Gesamtkostenplan vom Planträger zu bestätigen sind. Die oben erwähnte Abstimmung zwischen Bau-Union und Ind. Entw. muß bis zum 31.5. erfolgen.

Die Bau-Union erklärt, daß sie die Höhe der Kosten erst dann endgültig übersehen kann, wenn nach Einreichung des letzten Leistungsverzeichnisses und Blankette die endgültige Höhe der Baukosten übersehen werden kann.

Der Ind. Entw. gibt als letzten Termin den 31. Juli an, wobei er sich verpflichtet, die Leistungsverzeichnisse so zu erstellen, daß die Bauaufgaben zügig durchzuführen sind.

Die DIB erklärt sich bereit, die Finanzierung vorzunehmen, soweit Kostenanschläge der Bau-Union vorliegen und der Investsträger einen teilweisen Vertrag abgeschlossen hat.

E. Begründung für die Notwendigkeit der Inangriffnahme der Arbeiten, auch ohne Vorhandensein der gesetzlichen Unterlagen.
Die verspätete Bestätigung des Vorentwurfs zwang das

- 5 -

Werk als Schwerpunktvorhaben des 5 Jahrplanes noch ohne das Vorhandensein der gesamten bestätigten Unterlagen den Bau zu beginnen. Ein Teil der Unterlagen war vorhanden. Maßgebend hierfür war wirtschaftliche und politische Umstände, die sich aus der Aufnahme der Produktion zur Erzeugung von Ferrolegerungen ergab die im 5 Jahrplan und darüber hinaus die Grundlage für die Erweiterung des Schwermetallinenbau Programms bedeutet. Die Bau-Union erklärt dazu, daß sie mit einer Anhäufung von Bauarbeiten die unabdingt eingetreten wären wenn man die Erstellung sämtlicher Unterlagen abgewartet hätte, das Bauprogramm nicht mehr termingemäß hätte durchführen können, um die gestellten Termine zu erreichen.

Von der IV Bau-Industrie wurde weiter festgestellt, daß auf Grund von fehlenden Gesamtunterlagen keine konstruktiven Änderungen und Vorschläge gemacht werden können.

Durch die verzögerte Genehmigung des Vorprojektes am 13.4.1951 wird der Terminplan zusammengedrängt und hierdurch der Einsatz von besonderen Maßnahmen erforderlich, die wahrscheinlich zu einer gewissen Erhöhung der Baukosten führen.

Der Investsträger weist besonders darauf hin, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen bei der Durchführung der Bauvorhaben gewährleistet sein müssen.

b) Finanzierung

Die Investbank erklärt, daß wenn die im vorstehenden Protokoll genannten Termine gehalten werden eine Finanzierung über den 31.5.1951 erfolgt.

c) Die nächste Investbesprechung findet am Donnerstag, den 21.4. 1951 um 11,30 statt.

Als Investbeauftragter wird mit Übereinstimmung von VVB ZKB Kollege Ulmer ernannt.

Lauchhammer-Vent den 26.5.1951

ges. struf
IV Bauindustrie

ges. Recht
IV Metallurgie

ges. Schermann
Bau-Union Saarberg

ges. Battereau
Ind.-Entwurf Leipzig

ges. Knittel
ZKB Berlin

ges. Schröder
DIB Halle ges. Dringel
 Ferrowerke
 Klöckner b.v.

Verteiler ZKB:

Herrn Johroder
Herrn Cockwiack
Herrn Hallig
Akte/Knittel

Anwesenheitsliste am 26.2.1951

Name:	Firma:
Knittel	ZKB Berlin
Reisinger	ZKB Berlin
Hellwig	ZKB Berlin
Hünigen	VVB ZFW
Batterean	Ind.Zntw.Leipzig
Höhne	Ind.Zntw.Leipzig
Klemz	Invest.Halle
Schröder	Invest.Halle
Moestnick	Bau-Union Senftenberg
Joest	Bau-Union Senftenberg
Schmeißer	HV Bauindustrie
Struf	HV Bauindustrie
Schermann	Bau-Union Senftenberg
Bansch	Perrelegierungswerk
Bargfried	"
Uller	"
Müller	HV Metallurgie
Hecht	"
Müller	DIB Halle
Knappe	Perrelegierungswerk

Abschrift

Pro te koll

über die 3. Invest-Arbeitsbesprechung am 23. Mai 1951
in VEB Dolomitwerk Wünschendorf

Anwesend waren:

Kollege Schmidt,	ZKB Berlin
" Müller,	Min.f.Industrie, BV Metallurgie
" Jurende,	VEB Dolomitwerk Wünschendorf
" Gross,	DJB Erfurt
" Kutschke,	VVB - ZFW Leipzig
" Zimmermann,	VEB Dolomitwerk Wünschendorf
" Prühl	" "
" Marquardt,	VVB - ZFW Leipzig
" Hänsgen	" "
" Teuscher,	Bau-Union Naumburg
" Lange	" "
" Kutter,	LEH Teltow
" Mühl	VEB Dolomitwerk Wünschendorf
" Knittel	ZKB Berlin
" Fahl	Stahlbau Hammann Chemnitz
" Mahlendorff,	Ind. Entwurf, Jena
" Hörela	LEH Teltow
" Roscher	LEH Teltow

Zu Punkt I.) erledigt.

Zu Punkt II.) der festgelegte Termin für den 1. Ofen (Fundament) wurde gehalten, beim 2. Ofenfundament wurde er um 2 Tage verkürzt.

Gegenstand der getroffenen Vereinbarung traf der 1. Schuss am 16.5.1951 vom LEH Teltow per Lkw in Wünschendorf ein.

Die Verzögerung ergab sich aus einer Autopanne.

Der 2. Schuss ist mit einem Tieflade-Spezial-Wagen der Reichsbahn am 21.5.1951 in Wünschendorf eingegangen.

Zum 2. Ofen ist noch zu bemerken, dass die Rostscheibe heute noch fehlt. Telegrafisch und telefonisch ist LEH benachrichtigt werden, sofort die Rostkreise per Lkw abzusenden; mit deren Eingang muss man am 24.5.1951 zu rechnen ist.

Montage-Beginn des 1. Ofens durch AHUS Leipzig ist eingeshalten worden 19. Mai 1951.

Der Termin für den 2. Ofen als Montagebeginn kann nicht gehalten werden, da terminlich die Ofenschüsse von AHUS Leipzig nicht abgesamt wurden.

Es ist von AHUS versichert worden, dass der Waggon am 23.5.1951 das Werk verlässt. Bei normaler Laufzeit müsste der Waggon am 26.5.1951 in Wünschendorf eintreffen. Damit der 26.5.1951 eingehalten wird, muss man von beiden der Bauleitung der Waggon über die Eisenbahn-Telefonleitung verteilt werden.

Wir können noch 5 Tage Verzögerung dadurch, dass diese Ofenschüsse auf der Baustelle geschweißt werden müssen.

Wir gibt für diese Verzögerung als Begründung an, dass die vorhandene

- 2 -

Die Maschinenkapazität zum undien der Blöcke nicht ausreicht, da auf der gleichen Maschine die ungerichtet angelieferten Blöcke noch gesichtet werden müssen.

Montagbeginn des 2. Ofens: 29. Mai 1951.

Zu Punkt III.)

Es besteht darauf, dass alles Material am 10.6. spätestens auf der Baustelle ist. Alle Termine könnten dann eingehalten werden.

Die Durchführung der baulichen Arbeiten für die elektrische Anlage muss bis zum 10.6. fertiggestellt sein. Verantwortlich Bau-Abteilung Einsiedel im Einvernehmen mit VEB.

Zu Punkt IV.) Abschnitt 1 und 2 erledigt.

Schamotte-Werk Eisenberg liefert bis 15.5.1951 die gesuchten Stoffe für den 1. Ofen.

Die Klärung der endgültigen Lieferzeit für den 2. Ofen wird bis 25. Mai 1951 erfolgen.

AVUS Leipzig wird aufgefordert, schnellstens 1 kompl. Kortenmechanik für die Fertigung und Montage des technologischen Teiles herzurichten, sowie für die Montage der Stahlkonstruktion, die sich für die Schmelz-Erweiterung notwendig macht, bestehend aus der Dach-Konstruktion mit Stützen, Sichtaus und Dukturen. (Gewichte siehe Anlage)

Zu Punkt V.)

Kann weiterhin nicht entsprochen werden, da Riesa trotz mehrfacher Aufforderungen und trotz eines persönlichen Besuches seitens des ZKE Berlin bis heute noch kein Angebot abgegeben hat.

Kell, Müller als Sonderbeauftragter hat es übernommen, zunächst eine ministerielle Einschaltung zu veranlassen.

Bezüglich volks-wirtschaftl. Gutachten wird festgestellt, dass dieses nunmehr beim Ministerium für Schwerindustrie II Metallurgie zur gewissenfalls Ergänzung und zur abschließenden Fassung und Bestätigung vorliegt.

Mit dessen Eingang ist in Bulde zu rechnen. (ZKE erhält einen Durchschlag).

Für die Erstellung des Verprojektes Grünwieschen (Planvorhaben IV) wird als Termin spätestens der 10. Juni 1951 angegeben.

Schlussbetrachtungen.

Nach Übereinstimmung aller Anwesenden wird der Termin für die Inbetriebnahme des 1. Ofens der

16. Juli 1951

festgelegt. Für die Fertigstellung des 2. Ofens ist der Eingang des Schamotte-Materials maßgebend.

- 3 -

Spazität:

Zwischen Planauflage und deren Erfüllung besteht eine Diskrepanz, in dem anstelle von 50.000 jato's nur 30.000 jato's erreicht werden. Der Investsträger wurde beauftragt, bis 1.6.1951 einen schriftlichen Antrag über die Angelegenheit an das Ministerium einzureichen, damit soll erstrebt werden, dass Investitionsanfrage und bestätigte Unterlagen übereinstimmen.

Bis heute ist noch abzusehen, daß mit den verbliebenen Mitteln (finanziellen Mitteln) auszukommen werden kann.

Stand der Invest-Finanzierung und des Aufwands

1.)	DJB - Vorschuss-Anreicherungen bez. Lieferungen u. Leistungen	DM 150.000,-
2.)	Stand des Sonderkontos per 23.5.51	DM 140.871,-
3.)	unbenz. Rechnungen	DM 26.972,87
4.)	bez. Lief. u. Leistungen	DM 140.871,-
5.)	erfolgte Lief.-u. Leistungen	DM 9.100,-
6.)	a) fremde	DM 60.000,-
	b) eigene	DM 5.000,-
7.)	finanzielle Erfüllung	DM 252.845,63 = 11 % v.v. Pl. S.) Pflanz.
8.)	Materialle Erfüllung	DM 252.845,63 = 11 %) treue
9.)	Best-Obliga	DM 889.076,88
10.)	Nicht erteilte Bestellungen:	* 1407.000,- DM
11.)	<u>Technische Fortschrittsgrade:</u>	
	a) Techm. Baufortschritt:	ca. 12 % (8%)) bei Pl.-Verh.
	b) techn. Ausarüstungsstand:	ca. 50 % (40%)) II-Erweiterung Oftensalage
12.)	<u>dringendster Mittelbedarf:</u>	
	für 4 Wochen:	DM 100.000,- Pl.-V. I. V. Pfl. schen DM 150.000,- Pfl. V. DM 20.000,- Pl. V. Verbrauch
	(dabei sind die am 23.5.51 v. Herrn Rathfuchs zusagten DM 100.000,- für Pl.-Verh. II abgesetzt.	DM 270.000,-

13.) Das Planziel wird
a) terminlich 1) bei Pl.-Vorb. II "Erweiterung
der Ofenanlage" per 1.7.51 nicht
erreicht - 1. Ofen - voraussichtl.
Termin 16.7.51 15 Tage nach
Eingang der Schanotte-Steine
Termin für 2. Ofen
2) bei Pl.-Vorb.V, I,
III und IV voraussichtlich erreicht

- 4 -

- b) mit den zur Verfügung gestellten Mitteln veranschaulich erreicht werden.
- c) hinsichtlich der beauftragten Kapaz.Zwachsaquote nicht erreicht.

Die einverrichteten Teilunterlagen sind Bestandteil des Ganges.

Finanzberichte werden monatlich einverrichtet. Die finanzielle und unterfalle Erfüllung stimmt überein. Ein besonderer Terminkalender zur Sicherung der beauftragten Produktion wurde erstellt. Dieser wird jeder Invest-Arbeitsberatung zugrundegelegt.

Möchste Invest-Arbeits-Beratung am Donnerstag, den 7.6.1951
10,30 Uhr in Wünschendorf.

Sez.	Miller
"	Hänsgen
"	Harquardt
"	Jurendie
"	Kutschke
"	Tauscher
"	Lange
"	Schmidt
"	Hühl

Wünschendorf/Elster, den 23. Mai 1951

Verteiler:

ZKB
HV Metallurgie
DJB
SFW
I.G. Jena
I.G. Gera
VEM Gera
ABUS Leipzig
Bau-Union
LBH
Dolomitwerk
Haarmann

Verteiler I.ZIB:

Herrn Lehmler
Herrn Beckowiack
Herrn Clemens
Herrn Schöffler

- 5 -

	<u>Anlagen</u>
Gewicht Ofenhaus	16 to
Kunststeinbunker	19 to
Blechhaus	16 to
Trichter über Symonbrecher	5 to
Laufbühne	7,1 to
Gießbühne	12,5 to
Kranbühne ungefähr	14 to
Dumper 50 m ³ Inhalt ungefähr	12 to
Zwischenbunker und Schuppen ungefähr	7 to
Kranführertäuschen mit Zwischenwand	1,5 to

In 2. Teil der Investarbeitsbesprechung wurde das Ergebnis der 1. Quartalstiefenprüfung im Kreise aller Beteiligten diskutiert und folgendes festgestellt:

Der bestätigte Kostenveranschlag auf Formblatt B 7 ist keine gesetzliche Unterlage und wird von der DIB folglich abgelehnt. Diesbezüglich wurde bereits seitens der DIB Zentrale das Ministerium für Schwerindustrie angesprochen, und es sind in der Folge entsprechende Weisungen zu erwarten. Umgesehenet dessen wird der Investsträger gemeinsam mit den Entwurfsbetrieben ZKB, Berlin und IKB, Jena einen Kostenplan mit weitgehender Detaillierung erstellen, und die Monierungen entsprechend dem Prüfungsbericht Nr. 1 über das 1. Quartal 1951 von 15.5. dabei berücksichtigen.

Laut Anordnung der IW-Bauministerie sind alle Entwürfe und Gesamtkostenpläne bis 31.5. zu erstellen. Bei Wahrung dieses Termins wird der Investsträger in der Lage sein, bis zum 8.6.51 den Kostenplan anstelle des verworfenen Kostenveranschlags B 7 wie oben angegeben, erstellen zu können.

Zu dieser Aussage äußern sich die volkseigenen Entwurfs-Betriebe wie folgt:

- 1.) ZKB erklärt, lediglich in der Lage zu sein, den Kostenplan bis 30.5. zu erstellen. Die Entwurfs-Unterlagen können erst nach Eingang der entsprechenden Konstruktionsunterlagen von Hannemann und vom Industrie-Entwurf zusammengestellt werden. Koll. Knittel kann keinen endgültigen Formblatt angeben wann die Entwurfsunterlagen in bestätigter Form den Investsträger und den ausführenden Betrieben übergeben werden können.
- 2.) IKB Jena erklärt, die Projekte (Entwurfsunterlagen) mit Ausnahme des Kostenplanes bis zum 31.5. in bestätigter Form beibringen zu können. Koll. Mahlendorff erklärt weiter, den Kostenplan erst bis 15.6. erstellen zu können.

Aufgrund dieser Situation ist der Investsträger erst in der Lage am 20.6. den Gesamtkostenplan anstelle des verworfenen Kostenveranschlags B 7 ordnungsgemäß erstellen, und in der Folge bestätigen lassen zu können. Es wird darauf hingewiesen gemacht, dass der neu zu erstellende Gesamtkostenplan von den volkseigenen Entwurfsbetrieben ZKB, Berlin und IKB Jena abweichen darf.

Verantwortlich für Erledigung: ZKB Koll. Knittel
IKB Jena Koll. Mahlendorff
Investsträger Koll. Jurendie

Termin: 20.6.1951

- 3.) Der Gesamtkostenplan ist durch eine Materialliste sowie eine Aufstellung über Maschinen und Ausrüstungen zu ergänzen.
- 4.) Es steht fest, dass für sämtliche Bauvorhaben nicht zu gleicher Zeit die Entwurfsunterlagen und bestätigten Kostenpläne vorliegen können.

- 7 -

Es wird deshalb partiell gearbeitet, d.h. die jeweils vorliegenden Entwürfe (Projekte) werden in Form von Bauteillieferungsverträgen vergeben. Die Kostenanschläge sind deshalb so zu erstellen, dass die 7%ige Baukostensteigerung bei jedem Bauleistungsvertrag sichtbar gekennzeichnet und wahrleistet ist. Für die Teilleistungen Roh-, Abbruch- und Fundamentarbeiten, Orenhans sowie Aforthaus sind deshalb bis zum 15.6. Teilleistungsverträge abzuschließen.

Verantwortlich für Erledigung: Investtrager Koll, Jurandt
Bau-Union Koll, Tauscher

5.) Der am 25.4.51 zwischen Investtrager und Bau-Union abgeschlossene Generalvertrag ist nicht rechtskräftig und wird in der Folge durch einen neuen ersetzt. Hierbei ist unbedingt die Vertragsfolge sowie die 7%ige Baukostensteigerung eindeutig auszuweisen.

Verantwortlich: Plantrager II (VVB EFW Koll, Hünigen)
Bau-Union Koll, Tauscher

Termin: 10.6.51

Hinsichtlich der Bestätigung ist nach der Anweisung der MV Bauindustrie vom 4.4.51 zu verfahren.

Wünschendorf, am 23.5.1951

Gen. Müller
Gen. Hünigen
Gen. Knittel

Verteilern:

VVB EFW
Ministerium f. Industrie
Wünschendorf
EKB Berlin
IEB Jena
Investbank
Bau-Union

Verteilern EKB:

Herrn Schröder
Herrn Nockewinck
Herrn Clemens
Herrn Scheffler